

**TEIL 2: Tagebuch der Kastrationsaktion von Miriam & Buschi / Amigos-de-Lucky in Sanchez November 2012 /Dominikanische Republik**

Bild & Text: Brigitte Post Stiftung Tierbotschafter.ch

**3.& 4. Tag: Do. & Fr. 15. Nov. 12**



Inzwischen hat es sich herum gesprochen in Sanchez und Yesenias Aufklärungsarbeit zahlt sich aus; es bilden sich Trauben bei der Anmeldung vor der temporären Tier-Klinik und sogar die Männer stehen in der Warteschlange auf der Strasse.



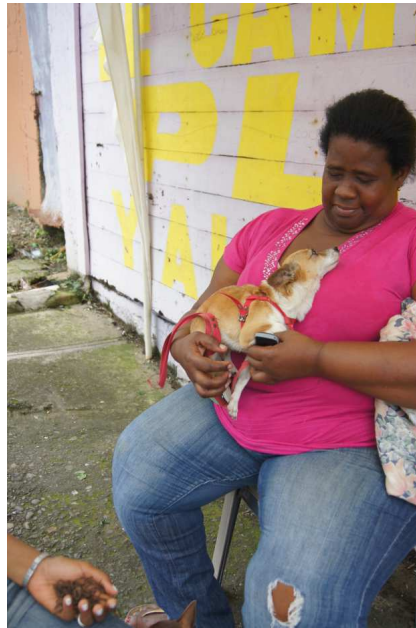
Währenddem drinnen nonstop operiert wird. Die Kastration einer Hündin ist zwar aufwändiger, aber effektiver. Deshalb werden vor allem Hündinnen kastriert.



Das Kontingent der durch die Tierbotschafter.ch bezahlten Kastrationen ist inzwischen aufgebraucht. Wir sind nun bei über 100 operierten Tieren in 3 Tagen! Alle Tiere sind auf dem Spendenkalender von [www.amigos-de-lucky.org](http://www.amigos-de-lucky.org) abgebildet.



Die traurigen Auswüchse des hier so beliebten Modehundes Chi-Wau-Waus werden offensichtlich. Die viel zu kleinen unkastrierten Tiere laufen Gefahr von zu grossen Rüden gedeckt zu werden und bei der Geburt elendiglich zu krepieren, da die Welpen im Geburtskanal stecken bleiben.



Deshalb sind hier in Sanchez sehr viele der kleindrassigen Hündinnen dabei.



Besonders tragisch: Ein komplett verfilzter, unglaublich stinkiger und verwahrloster Hund mit offener Bisswunde. Anscheinend ist er mal von Europäern eingeführt, dann aber ausgesetzt worden.



Mit seinem langen Fell ist er absolut ungeeignet für den täglichen Überlebenskampf auf der Strasse.



Nina flickt und kastriert, Buschi macht Vorarbeit und schneidet bereits Stück für Stück vom Filz weg ...



...Peter und ich versuchen anschliessend die nassen Filz-Haarplatten weg zukriegen und siehe da, zwei Stunden später kann man „Hund“ sogar erkennen ☺



Yesenia wird bei der Nachbearbeitung ein besonderes Auge auf ihn werfen müssen, denn das Zottelfell ist die schlimmste Voraussetzung hier.



Die Menschen hier sind teilweise bitterarm, was aber in keinerlei Zusammenhang steht, wie sie mit ihren Tieren umgehen.



Oben ist der „Dampfkochtopf“ um OP-Besteck zu sterilisieren und unten ist unser Badezimmer ;-)



**TEIL 2: Tagebuch der Kastrationsaktion von Miriam & Buschi / Amigos-de-Lucky in Sanchez November 2012 /Dominikanische Republik**

Bild & Text: Brigitte Post Stiftung Tierbotschafter.ch



Martina ist eine Perle und findet immer mal wieder einen liebesbedürftigen Kollegen zum knuddeln.



Hier ist die Katzen-Kastrationsstation bei Markus und Alex. Lichtbedingungen, Lärm und Hitze sind eine echte Herausforderung.



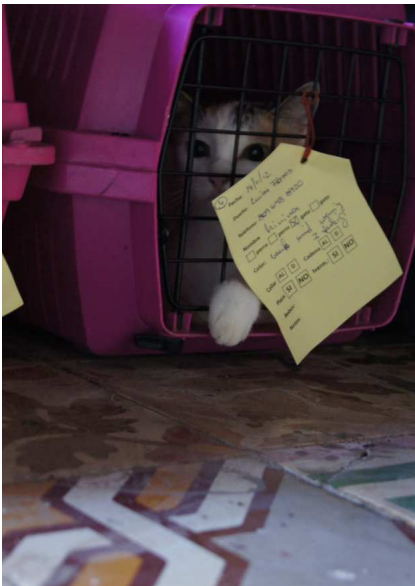
Unermüdlich klärt Miriam die Menschen hier auf und versucht ihnen Wissen über und Respekt gegenüber den Tieren zu vermitteln.



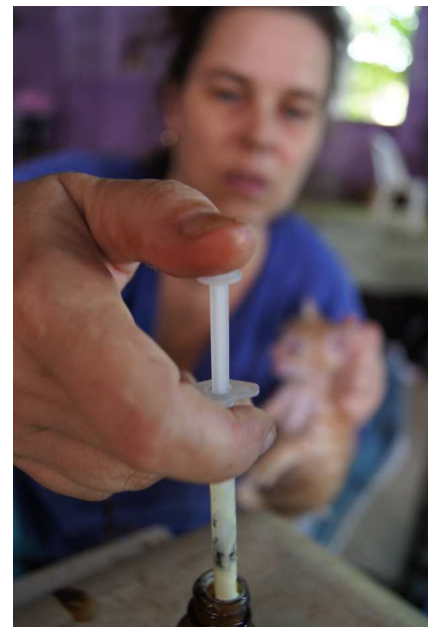
Auch Buschi ist ständig daran, anhand einfacher Beispiele den Umgang mit Hunden und ihren Bedürfnissen zu erklären.



Über Zuwendung freuen sich alle, denn diese bekommen viele von diesen Tieren nicht allzu oft.



Diese Katze wartet auf den Abtransport - Meist fährt die ganze Familie inkl. der Tiere auf einem Motorrad.



Katzenbabys werden entwurmt.



Hier liegen die Kätzinnen auf der „Aufwachstation“.



## TEIL 2: Tagebuch der Kastrationsaktion von Miriam & Buschi / Amigos-de-Lucky in Sanchez November 2012 /Dominikanische Republik

Bild & Text: Brigitte Post Stiftung Tierbotschafter.ch



Hier kommt Picky. Eine der unzähligen Hündinnen dieser Gegend. Sie gehört mit zu den glücklichen, die zum kastrieren eingesammelt werden durch Günter und Yesenia.



Ein kleines Mädchen wartet in der Aufwachstation.



Parasitenbehandlung und Zeckenentfernung nach der OP. Die Anzahl entfernter Zecken sind nicht zu zählen.



Am dritten Tag ist das Team schon so gut eingespielt, und jeder weiss wo Hand anzulegen ist.



Melanie ist für Empfang und Registration zuständig, auch sie macht laufend Aufklärungsarbeit.



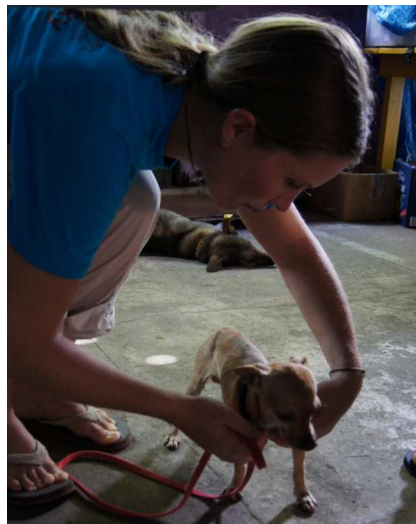
Das ist Strassenrüde Chacki, ihn hat Miriam vor der Aktion aufgegriffen und er wurde vorab im Info-Mail bereits abgebildet.



Er saugt die Zuneigung förmlich auf, viel wird er davon bisher nicht gehabt haben.



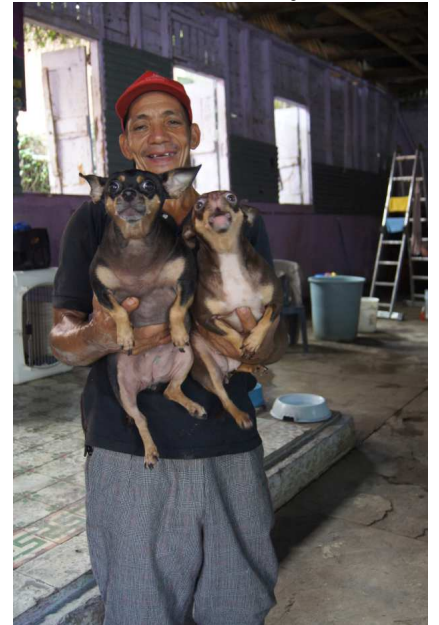
Seine Geschichte werden wir verfolgen und darüber berichten, wie es ihm geht. Momentan wacht der abgemagerte Chacky gerade aus der Narkose auf.



Tierärztin Nina mit ihrem Spezial-Patienten.



Mein Aufenthalt in Sanchez geht bald zu Ende. Ich habe viel gelernt und viel gesehen: grosses Leid und auch viel Freud. Vor allem habe ich viel Hoffnungsvolles erlebt. Dominikaner die ein Stück verständnisvoller sind im Umgang mit ihren Tieren, Menschen die ihre Hunde kastrieren lassen. Die Warteschlangen vor der temporären Tierklinik in Sanchez machen Mut, dass die viele Arbeit von Miriam & Buschi - wenn auch sehr langsam und nur in dieser Ecke der Insel- Früchte trägt.



Ich werde bald zurückreisen mit der Hochachtung und allem Respekt vor den beiden Menschen, die sich in unglücklich selbstloser Weise seit Jahren für ein besseres Leben dieser Strassenhunde einsetzen. Danke Miriam & Buschi für Euren enormen Einsatz und die so wertvolle Arbeit.



### Wie geht's weiter?

Ein Anfang ist gemacht. Noch braucht es viel, bis Sanchez auf dem Niveau von Las Terrenas ist, wo Miriam & Buschi schon viele Jahre lang intensiv am arbeiten sind. Es ist geplant, hier in Sanchez durch Yesenia weiterhin 2-3 Tage pro Woche Nachkontrolle und weitere Aufklärung zu betreiben. Deshalb kommt das, was kommen muss, denn ohne Geld geht gar nichts: **Wir brauchen Ihre Unterstützung, damit diese tolle und nachhaltige Arbeit weitergehen kann.** Postkonto 85-252306-7 Vermerk Miriam&Buschi. Tierischen Dank!